

The page features a decorative graphic consisting of three blue circles of varying sizes, each with a lighter blue ring around its center. These circles are arranged vertically, with the largest at the top, a medium one in the middle, and the largest at the bottom. Two thin blue lines intersect at the top left and extend diagonally across the page, framing the circles.

Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2019-2010

Inhaltsverzeichnis

Studienprogramm „Sprachpraktische Übungen (SPÜ):DAY 01	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: SPÜ I – SPÜ IV	5
Kursbeschreibungen im Einzelnen für jeden SPÜ-Kurs	6
Sprachpraktische Übungen I (SPÜ I) – 1. Semester	6
Sprachpraktische Übungen II (SPÜ II) – 2. Semester	6
Sprachpraktische Übungen III (SPÜ III) – 3. Semester	7
Sprachpraktische Übungen IV (SPÜ IV)	7
1. Semester	9
DGY 10: Einführung in die Linguistik	9
DGY 11: Morphologie	9
DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I.....	10
DLY 25: Zeitgenössische Literatur.....	10
DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens	10
3. Semester	11
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	11
DGY 14: Lexikologie	12
DGY 16: Kontrastive Linguistik.....	13
DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts	13
DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft.....	14
DLY 29: Deutsche Landeskunde.....	14
5. - 7. Semester.....	15
DGA 34: Lexikologie.....	15
DGB 47: Fremdsprachenlernen	15
DGC 46: Praktische Übungen in der Phonologie des Deutschen	16
DGC 47: Sprachphilosophie	16
DGD 51: Analyse, Evaluation und Entwurf von Lehr- und Lernmaterialien	17
DGD 52: Unterrichtsplanung und –gestaltung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache	18
DGD 53: Unterrichtsevaluation und Testen	19
DGD 57: Entwicklung schriftsprachlicher Aktivitäten.....	19
DGD 62: Einführung in die Phonologie des Deutschen	20
DLA 60: Aufklärung/Sturm und Drang: <i>Goethes Werther</i>	20
DLA 67: Literatur nach 1945	20
DLA 68: Literatur nach 1989	21
DLB 72: Literatur und Geschlecht.....	21

DLB 74: Die Rezeption der griechischen Antike in der deutschsprachlichen Literatur ..	22
DLB 77: Literatur und Anthropologie	22
DLC 77: Übersetzung literarischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischer Gattung	23
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik.....	23
DLD 85: Ideengeschichte	24

Wintersemester 2019-2020

Studienprogramm „Sprachpraktische Übungen (SPÜ):DAY 01

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: SPÜ I – SPÜ IV

Ziel des Studienprogramms „Sprachpraktische Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen an ihre praktischen Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen zu entsprechen suchen. Das Angebot von je einem Sprachkurs in allen vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs der Studierenden, mit dem Ziel der Festigung und des weiteren Ausbaus fortgeschrittener (Niveau C1) allgemeinsprachlicher kommunikativer Kompetenzen sowie des Aufbaus und der Festigung allgemeiner und *fachspezifischer wissenschaftssprachlicher* kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie auch die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Sprachkursen erfolgt prinzipiell eine integrierte Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) im Verbund geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

Kursbeschreibungen im Einzelnen für jeden SPÜ-Kurs

Sprachpraktische Übungen I (SPÜ I) – 1. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde, Bildung und Erziehung, aktuelle Probleme* und *Interessen der Studenten* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1+ wiederholt und entsprechende Übungen gelöst.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus gedruckten und elektronischen Zeitungen sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Texte mit einer klaren Gliederung zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),
- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich – zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

Kursleiterinnen: *Ioanna Rizou, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontromitrou, Anastasia Chournazidi*

Sprachpraktische Übungen II (SPÜ II) – 2. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des zweiten Semesters wendet, werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache) vor allem aus den Bereichen *Bildung und Erziehung* und *Fremdsprachenlernen*. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung des Wortschatzes gelegt (Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) sowie auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Wortschatzübungen zu lösen sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu formulieren,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,

- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

Kursleiterinnen: *Ioanna Rizou, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontromitrou, Anastasia Chournazidi*

Sprachpraktische Übungen III (SPÜ III) – 3. Semester

Ab diesem Kurs, der sich an die Studenten des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit wird speziell bezogen auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion dazu behandelt. Dies geschieht auch vorbereitend auf die mündliche Prüfung, die zum Abschluss des Kurses SPÜ IV verlangt wird. Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2- Niveau und Texte in allgemeiner Wissenschaftssprache aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden vor allem diejenigen Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage realisiert werden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,
- dabei geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

Kursleiter: *Ioanna Rizou, Ekkehard Haring, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontromitrou, , Phoebe Chitiri, Anastasia Chournazidi*

Sprachpraktische Übungen IV (SPÜ IV)

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des vierten Semesters wendet, wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und Verwenden der geschriebenen Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören vor allem wissenschaftliche Texte oder auch leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache oder auch leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- ihre eigene These schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- einen geschriebenen Text in eine andere Textsorte umzuwandeln (Textsortenwechsel),
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich oder schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

Kursleiter: *Ioanna Rizou, Ekkehard Haring, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontromitrou, Anastasia Chournazidi*

1. Semester

DGY 10: Einführung in die Linguistik

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Linguistik oder Sprachwissenschaft bildet eine der zentralen Fachrichtungen der Germanistik. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Linguistik, in ihre Theorie und Entwicklung, ihre Methoden und Forschungsergebnisse einzuführen. Dafür werden sich die Studierenden mit linguistischen Teildisziplinen wie die Semiotik, die Syntax, die Textlinguistik und die Soziolinguistik befassen und mit ihrer Terminologie vertraut werden. Ferner werden sie die Methoden dieser Teildisziplinen erarbeiten und sie anhand von konkreten Beispielen in die Praxis umsetzen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Teildisziplinen der Linguistik und ihre Entwicklung zu beschreiben,
- praktische Anwendungsbereiche der Linguistik aufzuzeigen und Definitionen von Sprache unter Einsatz verschiedener Kriterien zu formulieren,
- die Grundbegriffe der Linguistik zu beschreiben und anhand geeigneter Beispiele aus dem Deutschen zu veranschaulichen,
- einfache Sprachphänomene unter Einsatz angemessener linguistischer Methoden und wissenschaftlicher Terminologie zu analysieren.

Prüfungsform: *schriftliche Klausur*

DGY 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Ziel des Kurses ist ein Grundwissen über die Basiselementen und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem in der Morphosyntaktischen Ebene aber auch in Hinsicht zu der Phonologie und der Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselementen und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie mit anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis durch *schriftliche Prüfung*

DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I

Lehrkraft: *Wilhelm Benning*

In diesem Einführungskurs werden Grundbegriffe der Literaturwissenschaft vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen Literatur (kurze Texte und Textauszüge) erprobt und eingeübt. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Literatur. Im Mittelpunkt des Interesses stehen kleinere literarische Formen (wie etwa Metapher oder Symbol).

DLY 25: Zeitgenössische Literatur

Lehrkraft: *Katerina Karakassi / Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Als Einstieg in das Literaturstudium verfolgt diese Veranstaltung hauptsächlich zwei Ziele: Es sollen die wichtigsten Tendenzen und Autoren der deutschsprachigen Literatur nach 1945 vorgestellt und der selbstständige, kritische Umgang mit ausgewählten literarischen Texten (Lyrik, Prosa und Dramatik) geübt werden.

Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur zu erkennen und zu beschreiben,
- wichtige Gattungsmerkmale in literarischen Texten zu identifizieren,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Nachkriegsliteratur charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-)historischen Kontext einzubetten,
- grundlegende literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbstständig anzuwenden,
- sich mit deutschsprachiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis:

- *Klausur (60% Fragen zur Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts - 40% Fragen zu demjenigen literarischen Werk, das man im Rahmen der Vorlesung gelesen und in Plenum präsentiert hat).*
- Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 28: Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Anna Chita*

Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die übersetzerische Tätigkeit als einen Prozess zu verstehen, der zu einem zielsprachlichen Text führt und die Äquivalenz des Ausgangssprachlichen Textes gewährleistet. Die Grundzüge der Translationswissenschaft und die wichtigsten Theorien zur Bewältigung von Übersetzungsproblemen schaffen die Basis für:

- die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und Ebenen (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil)
- die Bewältigung von Problemen während des Übersetzungsprozesses verschiedener Textsorten vom Deutschen ins Griechische

Die verschiedenen Übersetzungstools wie z.B. Lexika, Hilfsmittel- und Recherchekennnisse (Printressourcen und elektronische Medien), automatische Übersetzungsprogramme, Nutzung translationsrelevanter sprachlicher Ressourcen (z.B. Parallel- und Hintergrundtexte) u.a. werden untersucht und miteinander verglichen, um je nach Fall entsprechend zu evaluieren.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- entwickeln ein Verständnis für das Übersetzen auf wissenschaftlich fundierter Basis
- sind vertraut mit Grundfragen der Übersetzungsproblematik für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch
- können Übersetzungsstrategien und Übersetzungsverfahren auf bekannte und unbekannte Texte anwenden
- reflektieren kritisch über den Stellenwert der verschiedenen Aspekte und Elemente hinsichtlich deren kommunikativer Bedeutung
- reflektieren kritisch über den Stellenwert der verschiedenen Aspekte und Elemente hinsichtlich eines äquivalenten Produktleistungsnachweis: Schriftliche Klausur

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

Literatur (exemplarisch):

Μπατσαλιά, Φ., Σελλά-Μάζη, Ε.. Γλωσσολογική προσέγγιση στη θεωρία και τη διδακτική της μετάφρασης. ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 143938

3. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Ekkehard Haring / Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und lernen, wie er/sie mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nämlich nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern man muss schon während des (Haupt-)Studiums selbst am wissenschaftlichen Gespräch teilnehmen können. Dieses Gespräch wird sowohl mündlich als auch schriftlich geführt: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminararbeiten** und der **Diplomarbeit**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit

Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten.

All das hat aber auch materiale Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

- regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung und aktive Mitarbeit,
- Arbeitsgrundlage bildet das Buch von B. Moenninghoff: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (alle Auflagen).

DGY 14: Lexikologie

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Die Vorlesung behandelt zentrale Fragestellungen der Lexikologie, die das Wesen und die Funktion der Wörter (Lexeme) sowie die Organisation des mentalen Lexikons betreffen. Des Weiteren werden Phänomene der lexikalischen Variation und des lexikalischen Wandels analysiert sowie auch des Wortschatzausbaus (durch Bildung neuer Lexeme, lexikalische Entlehnung und Rückentlehnung aus anderen Sprachen) und der semantischen Erweiterung monosemer und polysemer Lexeme (durch Metonymie und Metaphorik).

Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studenten in der Lage:

- zentrale Begriffe der Lexikologie zu bestimmen
- die wichtigsten Kriterien für die Analyse von Lexemen zu kennen
- diese Kriterien bei der Beschreibung lexikalischer Phänomene des Deutschen anzuwenden.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

Prüfungsstoff: das Buch von Renate Portz: „Wort und Wortschatz“ aus der Plattform **EUDOXOS**.

DGY 16: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Kontrastive Linguistik als Teildisziplin der Linguistik kann sowohl der theoretischen als auch der angewandten Linguistik zugeordnet werden. In dieser Vorlesung befassen wir uns auf theoretischer Ebene mit dem Vergleich der deutschen und griechischen Sprache im Rahmen der Generativen Grammatik, mit dem Ziel Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen, zu beschreiben und zu analysieren. Dabei wird die Prinzipien- und Parameter-Theorie dargestellt. Insbesondere wird auf die Prinzipien (X-bar-Theorie, Rektionstheorie, Theta-Theorie, Kasustheorie, Bewegungstheorie, Kontrolltheorie, Bindungstheorie) eingegangen, indem das Verhältnis der beiden Sprachen zu diesen Prinzipien aufgezeigt wird, während gleichzeitig der Schwerpunkt auf die Untersuchung bestimmter Parameter gelegt wird.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Gegenstand der Veranstaltung sind die Voraussetzungen und Grundpositionen der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, konkret: der literarischen Strömungen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik. Es werden repräsentative Textbeispiele aus den Bereichen der Poetik, der Lyrik, der Epik und des Dramas gemeinsam gelesen und interpretiert. Parallel dazu werden StudentInnen in Gruppen geteilt und jede Gruppe wird auf der Grundlage einer ausgegebenen Lektüreliste ein für die Epoche charakteristisches literarisches Werk lesen, analysieren und in Plenum präsentieren.

Das 18. Jahrhundert bezeichnet in vieler Hinsicht einen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Literatur, es handelt sich um eine Zeit starker Veränderungen, als Folge der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die zur allmählichen Auflösung der Ständegesellschaft und zur Herausbildung der bürgerlich-egalitären Gesellschaft führen sollten. Es vollzieht sich ein Adressaten- und Funktionswandel der Dichtung, die nun andere Inhalte aufnimmt und neue Formen entwickelt, im Zuge der Tendenz, nicht mehr die adlige, sondern die bürgerliche Gesellschaft und Weltanschauung zu berücksichtigen. Seit der Mitte des Jahrhunderts werden in wenigen Jahrzehnten Schlüsseltexte der neueren deutschen Literatur und Ästhetik geschrieben, in einer Zeit, die sowohl von den Zeitgenossen als auch von Historikern und Literaturhistorikern als Beginn der modernen Zeit empfunden worden ist.

Ziel der Vorlesung ist, die Studierenden in der Lage zu versetzen

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Epochen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-) historischen Kontext einzubetten,
- literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbständig anzuwenden und
- sich mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *Klausur (60% Fragen zur Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts - 40% Fragen zu demjenigen literarischen Werk, das man im Rahmen der Vorlesung gelesen und analysiert hat).*

Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

In der Veranstaltung sollen verschiedene Tendenzen in der modernen Komparatistik (Vergleichenden Literaturwissenschaft) dargestellt und durch Beispiele aus den deutsch-griechischen sowie aus den internationalen Literaturbeziehungen erläutert und veranschaulicht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele des Zweigs darzustellen
- mit den wichtigsten komparatistischen Theorien vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren und miteinander zu vergleichen.

DLY 29: Deutsche Landeskunde

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die historische, politische und kulturelle Entwicklung Deutschlands, wobei eine weite zeitliche Bandbreite vom deutschen Mittelalter bis heute anvisiert wird. Konkret werden im Zuge der Wissensvermittlung zunächst: a. Überblick über die deutschen Bundesländer und Geographie gewährt, b. politische Struktur und Parteien, c. Erziehungssystem, d. Frauenbewegungen, e. Geschichtliche Phasen samt literarischen und kulturellen Strömungen. Zur Vertiefung werden in der Veranstaltung entsprechende Übungen und Arbeitsblätter in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Ziel ist über die Vermittlung des landeskundlichen Grundwissens hinaus, die diskursive Deutung des zeitgenössischen 'Deutschlands'.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln. Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten entwickeln, um historisch-kulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

5. - 7. Semester

DGA 34: Lexikologie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Das Seminar konzentriert sich auf die historische Lexikologie, die, wie der Name vermuten lässt, ein Teilgebiet sowohl der Lexikologie als auch der Sprachgeschichte ist. Sie fragt nach Bedeutungsentwicklungen in historischer Perspektive, ist damit aber nicht nur etymologisch, sondern auch begriffsgeschichtlich ausgerichtet.

Im ersten Teil werden lexikologische Grundlagen wiederholt, im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Wort- und Begriffsgeschichten im Deutschen. In der ersten Sitzung wird in die Fragestellungen der historischen Lexikologie eingeführt.

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Qualifikation: *Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Klausur*

DGB 47: Fremdsprachenlernen

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Ziel dieses Seminars ist die Darstellung und Aneignung von Wissen der Zweit- und Fremdspracherwerbstheorien. Diese werden in Bezug auf sozio- und psycholinguistische Parameter bearbeitet.

Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, theoretische Prinzipien, die nötig für die Planung des DaF- Unterrichts sind, in der Praxis umzusetzen. Die Studierende werden anhand von Fremdspracherwerbstheorien Szenarien für den DaF- Unterricht planen, sodass sie Theorie und Unterrichtspraxis kombinieren können.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Prinzipien der Zweit- und Fremdspracherwerbstheorien zu beschreiben,
- das theoretische Wissen für ihre didaktischen Unterrichtsvorschläge zu verwerten,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGC 46: Praktische Übungen in der Phonologie des Deutschen

Lehrkraft: *Caroline Féry*

Diese Veranstaltung begleitet den Kurs *Einführung in die Phonologie des Deutschen*. Jede Woche werden praktische Übungen verteilt, die dann im Kurs korrigiert und diskutiert werden. Phonologie wird am besten gelernt, indem sie an existierenden Daten angewandt wird. Und dies ist das Ziel dieser Veranstaltung. Am Ende des Kurses sollten die Studierenden in der Lage sein, Assimilation und andere phonologische Prozesse nicht nur im Deutschen sondern auch in anderen Sprachen erkennen.

DGC 47: Sprachphilosophie

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Analyse von menschlicher Sprache nimmt nicht nur in der Linguistik, sondern auch in der analytischen Philosophie eine zentrale Stelle ein. Sprachphilosophie befaßt sich insbesondere mit der Beziehung zwischen Sprache und Denken, sowie der Art und Weise, wie Sprache unsere Wahrnehmung der Welt organisiert. Der Kurs bietet eine Einführung, in deren Rahmen u.a. folgende Fragen nachgegangen werden wird: Was ist Sprache? Beinflußt Sprache das Denken? Gibt es eine Sprache der Gedanken? Gibt es unaussprechbare Gedanken, oder undenkbbare Sprache? Wie verbindet uns Sprache mit der Welt? Was ist eine Übersetzung in eine andere Sprache? Kann es fehlerlose Übersetzungen geben? Was ist das Verhältnis zwischen Sprache und anderen mentalen Systemen (Sehen, Orientierungssinn)? Kann Sprache ohne Sprecher existieren? Was ist der Unterschied zwischen sprachlichem und nicht-sprachlichem Handeln? Basiert Tierkommunikation auf den gleichen oder ähnlichen Prinzipien wie menschliche Sprache? Die Antworten auf all diese Fragen tragen zu einem besseren Verständnis der wichtigen, in der heutigen Forschung intensiv diskutierten Debatte bei, ob es sich bei menschlicher Sprache um (i) ein symbolische Struktur (ähnlich einem Programm in den Computersprachen), um (ii) ein statistisch erlernbares System, oder um (iii) ein soziales Phänomen handelt.

Die Teilnehmer des Seminars erwerben aktives Wissen über:

- Grundlagen der analytischen Philosophie, Ontologie und Biolinguistik
- Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Methoden der Linguistik und Philosophie
- Argumentation in Philosophie, Linguistik und Biologie
- die wissenschaftliche Methoden (Interpretation von Daten, Formulieren von Hypothesen und Theorien, Überprüfung von Konsequenzen einer Theorie)

Prüfungsmodus: *Referat, schriftliche Arbeit*

DGD 51: Analyse, Evaluation und Entwurf von Lehr- und Lernmaterialien

Lehrkraft: *Dimitris Zeppos*

Dieses Seminar wendet sich an angehende Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkräfte, die sich mit der Analyse, Evaluation und Entwurf von ausdrückbaren und digitalen Lehr- und Arbeitsmaterialien befassen wollen. Ziel des Seminars ist, anhand einschlägiger theoretischer Ausführungen und ausgedehnter praxisnaher Workshops den Vorgang zur Analyse, zur Evaluation und zum Entwurf von Lehr- und Arbeitsmaterialien kennenzulernen und nachzuvollziehen.

Zu diesem Zweck wird das Seminar in zwei sich ergänzenden parallelen Arbeitsformen durchgeführt:

1. theoretische Wochen

In der ersten Arbeitsform des Seminars werden theoretische Ansätze, Ansichten und Erfahrungsberichte aus der alltäglichen Unterrichtspraxis besprochen. Das dazu notwendige Studienmaterial bezieht sich auf die einzelnen Unterthematiken des Seminars und kann in deutscher, englischer oder griechischer Sprache verfasst sein. Das Studienmaterial des Seminars wird, wo möglich, auf die Lernplattform des Seminars (e-Class) hochgeladen und für jede theoretische Woche, die auf der Lernplattform speziell ausgewiesen ist, getrennt zur Verfügung gestellt.

Bei jedem Treffen wird neben der Präsentation des theoretischen Themenbereiches der kommenden theoretischen Woche auch eine Diskussionsrunde im Seminarraum realisiert, in der die Studierenden sich in Arbeitsgruppen untereinander und mit dem Dozenten austauschen und Fragen bzw. eigene Innovationsvorschläge zur Theorie besprechen können. Die aktive Teilnahme der Studierenden an allen Präsenzphasen der theoretischen Wochen ist demzufolge wünschenswert.

2. praktische Anwendung (Workshops)

In der zweiten Arbeitsform des Seminars werden in Form von **Workshops** verschiedene Aspekte der Analyse, Evaluation und Entwurf von Unterrichtsmaterialien praktisch angewandt und als Partner-, Gruppen- oder Plenararbeit präsentiert.

Die aktive Teilnahme der Studenten an den Workshops hat als Ziel, eigene Erfahrungen, Vorschläge und Ideen in den Seminarprozess einzubringen. Außerdem sollen die Workshops als Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch unter den Studierenden fungieren, um ihnen die Gelegenheit zu geben, sich in der öffentlichen Präsentation von fachgebundenen Thematiken zu üben. Schließlich sollen die Workshops, wo dies möglich ist, auch als Anlass dazu dienen, dass die Studierenden mit externen Experten in Kontakt kommen und einen regen Meinungsaustausch in Bezug auf die Thematiken des Seminars führen.

Gleichzeitig wird den Studierenden nach Absprache mit dem Dozenten die notwendige Zeit für die Präsentation der eigenen Referate zu den Aufgabenstellungen der "**theoretischen Wochen**" zur Verfügung gestellt. Diese Präsentationen zählen zum Leistungsnachweis des Seminars.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die Studenten in der Lage

- die wichtigsten Kriterien zur Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien für Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben,
- diese Kriterien für die Analyse und Evaluation existierender Lehr- und Lernmaterialien anzuwenden und
- didaktisch begründetes Zusatzmaterial bzw. alternatives Lehr- und Lernmaterial für eine bestimmte Unterrichtssituation zu entwerfen.

Leistungsnachweis: *Referat, Hausarbeit*

DGD 52: Unterrichtsplanung und -gestaltung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Eine zentrale Stellung in der Lehrerausbildung nimmt die Unterrichtsplanung und -gestaltung ein. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung stehen Möglichkeiten zur Förderung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten. Dafür werden die Studierenden die Stellung der kommunikativen Aktivitäten im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) und im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) erforschen. Zudem werden sie sich mit den theoretischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und den vielfältigen Strategien vertraut machen, die die Entwicklung von Lernautonomie begünstigen. Schließlich werden sie die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie Unterrichtseinheiten am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache planen, durchführen und zum Anlass für das kritische Aufeinander beziehen von Theorie und Praxis nehmen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundzüge der kommunikativen Kompetenzen und Sprachaktivitäten und ihre Stellung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) sowie im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) zu beschreiben,
- geeignete (konventionelle wie multimodale) Texte für die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten auf der Grundlage der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Lernens auszuwählen,
- Möglichkeiten für die Strukturierung des Unterrichts in klar abgegrenzten Phasen zu beschreiben und Strategien zu systematisieren,
- Unterrichtseinheiten unter Einsatz von angemessenen Phasen, Medien und Sozialformen zu gestalten und im Seminar zu erproben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Unterrichtsergebnisse evaluieren und didaktische Entscheidungen der Unterrichtsplanung revidieren.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 53: Unterrichtsevaluation und Testen

Lehrkraft: *Nancy Kontomitrou*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von geeigneten für die Entwicklung und Durchführung des Testens Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERfS) entwickeln. Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren
- nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERfS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 57: Entwicklung schriftsprachlicher Aktivitäten

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Welche Bedeutung hat die Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks im Fremdsprachenunterricht, welche Schwierigkeiten treten dabei auf und wie kann man sie überwinden? Im Seminar werden wir uns mit den Prinzipien des schriftlichen Textes, so wie diese in der Texttheorie formuliert werden und anschließend widmen wir uns der Förderung des schriftlichen Ausdrucks in der Fremdsprache. In diesem Zusammenhang werden wir die entsprechende Übungstypologie behandeln.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks in der Fremdsprache zu formulieren,
- sich in der entsprechenden Übungstypologie auszukennen,
- die Schwierigkeiten der Lerner, die Texte in der Fremdsprache verfassen sollen, zu verstehen und
- Strategien anzuwenden, die den Lernern helfen sollen, ihre schriftsprachliche Kompetenz zu verbessern.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGD 62: Einführung in die Phonologie des Deutschen

Lehrkraft: *Caroline Féry*

Dieser Kurs ist eine Einführung in die Phonologie des Deutschen. Merkmale, Silbenstruktur, und phonologische Theorie werden anhand Beispiele des Deutschen sowie typologischer Daten eingeführt. Es werden da vor allem die Basis für eine weiterführende Ausbildung im Bereich der Phonologie und der Phonetik beigebracht. Idealerweise können die Studierenden anschließend Texte im Bereich der Phonologie verstehen und sogar einen großen Teil der weiterführenden theoretischen Schriften in Selbststudie erwerben.

Skriptum:

Féry, Caroline 'Einführung in die Phonologie. Band 1' (2018) soll jede Woche konsultiert werden

DLA 60: Aufklärung/Sturm und Drang: Goethes Werther

Lehrkraft: *Willi Benning*

Goethes früher Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* ist einer der bekanntesten Texte der deutschsprachigen Literatur. Es wird in die Epoche des *Sturm und Drang*, in Goethes Biographie, in die Rezeption der Bibel und der griechischen Antike, in grundlegende philosophische Ansichten der Zeit (Herder, Rousseau), in die Genre-Problematik und in die *Werther*-Rezeption eingeführt. Der Roman soll in Hinsicht vor allem auf die Konzepte ‚Natur/Kultur‘ und ‚schwärmerische Liebe‘, die Gestaltung des ‚Genie‘-Charakters und das Thema von ‚Sünde und ‚Opfer‘ (Selbstmord) gelesen werden. Gleichzeitig wird nach dem Entwurf eines Kunstbegriffs im Roman gefragt.

DLA 67: Literatur nach 1945

Lehrkraft: *Nickolaos-Ioannis Koskinas*

Brechts episches Theater stellt die vielleicht markanteste Theaterinnovation des 20. Jahrhunderts dar. Nichtsdestoweniger befindet sich das deutschsprachige Drama nach 1945 in ständigem Wandel. Sowohl auf dramentheoretischer als auch auf formaler Ebene gab es viele Transformationen, die zur heutigen Vielfalt der dramatischen Formen führten. Im Rahmen des Seminars werden wichtige dramatische Formen wie das politische Theater, das Dokumentartheater, das absurde und das postdramatische Theater vorgestellt sowie exemplarische Stücke und dramentheoretische Schriften von Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Thomas Bernhard, Rolf Hochhuth, Heinar Kipphardt, Peter Weiss, Heiner Müller, Peter Handke, und Botho Strauss diskutiert. Alle diese Autoren haben gemeinsam, dass sie bewusst mit ästhetischen Traditionen brechen und – jeder auf seine Weise – auf das epische Theater reagieren.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit, Referat & schriftliche Hausarbeit*

DLA 68: Literatur nach 1989

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Herbst 2019 feiert Deutschland das 30-jährige Jubiläum des Falls der Berliner Mauer – ein Ereignis, das nicht nur das Land selbst, sondern ganz Europa und die Welt verändert hat. Die Literatur, die auf dieses welthistorische Ereignis reagiert, bezeichnet man als „Wendeliteratur“; sie bildet den Schwerpunkt des Seminars, das sich jedoch nicht nur auf Prosatexte bekannter Autoren (vorwiegend aus der ehemaligen DDR, wie z.B. Christa Wolf) beschränken, sondern auch Filme vergleichend in Betracht ziehen will, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, wobei es sich bei Letzteren oft um Adaptionen eben dieser Wenderomane (u.a. von Thomas Brussig und Ingo Schulze) handelt.

Leistungsnachweis: *a) regelmäßige Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Geschlechterstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Geschlechterstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- Ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *Hausarbeit und Referat.*

DLB 74: Die Rezeption der griechischen Antike in der deutschsprachlichen Literatur

Lehrkraft: *Ekkehard Haring*

Worin besteht die deutsch-griechische Faszinationsgeschichte, die seit dem 18. Jahrhundert Autoren wie Winckelmann, Lessing, Goethe, Schiller, Hölderlin, Nietzsche, Rilke u.v.m. in ihren Bann zog und in ihren Wirkungen weit mehr als nur literarische Ergebnisse hervorbrachte?

Von der Weimarer Klassik bis zur Weimarer Republik, von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus – immer wieder bildete der Bezug zu „Griechenland“ eine maßgebende Rolle im kulturellen und nationalen Selbstbild der Deutschen. Der Kurs versucht anhand ausgewählter Referenztexte einige Traditionslinien der deutschsprachigen Antike-Rezeption nachzuzeichnen und ihre Kontinuitäten bzw. Brüche zu erörtern (für erste Infos sh. [Video zum Kurs](#)).

Für die erfolgreiche Kursteilnahme sind *regelmäßige Anwesenheit* (max. 3 x Fehlen), *aktive Mitarbeit, eigene Seminarbeiträge (Referat oder Hausarbeit)* und eine *Prüfung* erforderlich.

Max. 25 Teilnehmer/innen

Eine Teilnahme im Fernstudium ist nicht möglich

DLB 77: Literatur und Anthropologie

Lehrkraft: *Ekkehard Haring*

Die Lehrveranstaltung gibt Einblicke in die literarische Anthropologie steht in diesem Semester unter dem besonderen Schwerpunkt „Liebe und Gewalt“.

Die Liebe ist ohne Zweifel das größte aller Gefühle. Dichter haben sie besungen, Philosophen ihr in elegischen Worten gehuldigt. Sie ist das tragende Thema vieler großer Romane und Dramen und erfuhr im Laufe der Kulturgeschichte zahlreiche Um- und Neu-Codierungen. Daran knüpfen auch anthropologische Diskussionen an, die die Liebe (z.B. als emotionalen Ausnahmezustand) ins Zentrum rücken. Die enge Verbindung von Liebe und Gewalt wirft zudem eine Reihe von Fragen auf: Wo liegen die Grenzen zwischen Liebe und Gewalt? Ist Liebe eine Ursache oder vielleicht sogar eine Folge von Gewalt? Welche gesellschaftlichen Konzepte der Liebe bestehen überhaupt – und was ist „Romantische Liebe“? Der Kurs geht den Spuren dieser Fragestellungen anhand beispielhafter literarischer Texte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nach und versucht einige Aspekte (Begehren, Emotionalität, Identität, Sexualität, Trauma, Verbrechen ...) näher zu beleuchten.

Voraussetzungen: TeilnehmerInnen des Kurses benötigen ein sehr gutes Sprachniveau, um die Texte zu lesen und zu analysieren.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme sind *regelmäßige Anwesenheit* (max. 3 x Fehlen), *aktive Mitarbeit, eigene Seminarbeiträge (Referat oder Hausarbeit)* und eine *Prüfung* erforderlich.

Max. 25 Teilnehmer/innen

Eine Teilnahme im Fernstudium ist nicht möglich.

DLC 77: Übersetzung literarischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischer Gattung

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Die Übersetzung literarischer Texte stellt besondere Probleme je nach literarischer Gattung. Ziel des Seminars ist die Einleitung in das Verfahren der literarischen Übersetzung unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale der Lyrik. In den einführenden Seminarsitzungen werden die unterschiedlichen Anforderungen bei der Übersetzung der einzelnen Gattungen vorgestellt und insbesondere die Merkmale der Lyrik und ihre morphologischen Elemente aus der Perspektive ihrer Übersetzbarkeit untersucht, und zwar unter Berücksichtigung der internationalen Forschungsliteratur auf dem Gebiet. Die darauffolgende Übersetzung eines ausgewählten lyrischen Werkes der deutschen Literatur ins Neugriechische im Rahmen des Seminars und unter Mitwirkung der Seminarteilnehmer zielt auf die praktische Umsetzung der gewonnenen translatorischen Kenntnisse. Im Laufe des Seminars werden die Studenten aufgefordert

- die besonderen Merkmale der verschiedenen literarischen Gattungen und die besonderen Anforderungen zu erkennen, die sie an den Übersetzer stellen
 - -die Besonderheiten der Lyrik festzustellen
 - die Erkenntnisse hinsichtlich der Besonderheiten der Lyrik auf das auserwählte dichterische Werk anzuwenden
 - das ausgewählte lyrische Werk in die Voraussetzungen der neugriechischen Sprache und der aktuellen neugriechischen kommunikativen und kulturellen Umgebung einzuordnen
- Nach Abschluss des Seminars sollen die Studenten in der Lage sein
- ihre interlingualen Kenntnisse zu systematisieren, um die Übersetzungsprobleme bei der Übertragung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes zu bewältigen
 - die Übersetzung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes vorzulegen, die ihren grundsätzlichen übersetzungswissenschaftlichen und folglich übersetzerischen Entscheidungen entsprechen.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.*

DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Die Übersetzung literarischer Texte stellt zugleich das Problem ihrer Beurteilung. Ziel des Seminars ist die Anwendung von Kriterien zur Bewertung von literarischen Übersetzungen unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen, die die literarische Übersetzung stellt und die sie von der Übersetzung anderer Textsorten unterscheidet. In den einführenden Seminarsitzungen werden die unterschiedlichen übersetzungswissenschaftlichen Auffassungen der literarischen Übersetzungskritik unter Berücksichtigung der entsprechenden internationalen Forschungsliteratur vorgestellt. Die darauf folgende Untersuchung und der Vergleich zwischen eventuell mehreren neugriechischen Übersetzungen eines ausgewählten literarischen Werkes der deutschen Literatur zielen auf

die praktische Anwendung der angemessenen Kriterien auf die Beurteilung des jeweiligen Translats als Trägers kultureller und kommunikativer Funktionen. Im Laufe des Seminars werden die Studenten aufgefordert

- die besonderen Merkmale der literarischen Sprache und die Anforderungen, die sie an den Übersetzer stellen, zu erkennen
- Kriterien zur Bewertung von literarischen Übersetzungen zu bestimmen
- angemessene Bewertungskriterien auf das Translat eines ausgewählten literarischen Originals anzuwenden
- die eventuell mehreren Translats des ausgewählten literarischen Originals aufgrund von vereinbarten Bewertungskriterien zu vergleichen und gegenüberzustellen

Nach Abschluss des Seminars sollen die Studenten in der Lage sein

- angemessene Kriterien zu entwickeln, um die Übersetzung eines literarischen Werkes zu beurteilen
- die fundierte Übersetzungskritik eines ausgewählten literarischen Originals vorzulegen und wo nötig alternative Übersetzungsvorschläge zu formulieren

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.*

DLD 85: Ideengeschichte

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist ein bestimmtes Phänomen der Geschichte der deutschsprachigen Länder, in dem sich verschiedene kulturelle Faktoren wie Politik, Philosophie, Wissenschaft, Religion, Literatur und Kunst zu einem Ganzen verbinden. Aufbauend auf dem Grundwissen, das durch die Lehrveranstaltung „Deutsche Landeskunde“ und durch die Einführungen in die deutsche Literaturgeschichte vermittelt wurde, wird den Wechselwirkungen der verschiedenen Faktoren nachgegangen, durch die sich ein bestimmtes kulturelles Milieu oder eine bestimmte mentale Disposition ausgebildet hat. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Sensibilisierung für die Komplexität des behandelten ideengeschichtlichen Phänomens und für dessen Stellung im Ganzen der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder.

Im Wintersemester 2019/20 beschäftigen wir uns mit der Aufwertung des alten Griechenland durch *Johann Joachim Winckelmann* sowie mit der Differenzierung dieses Idealbildes in den literarischen Werken Christoph Martin Wielands.

Nach Absolvierung dieser Lehrveranstaltung sollen die Studenten in der Lage sein,

- ideengeschichtliche Aspekte in die Interpretation einzelner kultureller und insbesondere literarischer Erscheinungen einzubeziehen
- sich selbstständig in weitere Bereiche der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder einzuarbeiten

Leistungsnachweis: *Klausur*